

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 264.

Mittwoch am 18. November

1863.

3. 533. a (1) Nr. 17998.

Kundmachung.

Vom Studienjahre 1863/4 an sind folgende Stipendien in Erledigung gekommen.

1) Das von Bartholomäus Schmutz vormalig Pfarrer zu Haus gestiftete steiermärkische Convicts-Stipendium im jährlichen Betrage von 39 fl. 69 kr., welches von Verwandten des Stifter's sowohl agnatifcher als cognatifcher Seite, und in deren Ermanglung von Wippachern, und zwar in den vier oberen Gymnasialklassen und während der weiteren Studien genossen werden kann.

2) Das von Martin Strega, Pfarrer zu St. Veit gestiftete 2te steiermärkische Studentenfonds-Stipendium jährl. 151 fl. 37 1/2 kr. öst. W., auf welches dessen Verwandte, besonders aus Neustadt, dann studirende Jünglinge aus Leibnitz in Steiermark, endlich Krainer Anspruch machen können.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben, müssen das vierzehnte Lebensjahr erreicht haben. Es kann in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Das Präsentationsrecht zu diesem, so wie zu dem unter Zahl 1 genannten Stipendium steht dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfe von Seckau zu.

3) Das von Michael Eschandegg, gewesenem Pfarrer zu St. Stefan unter Reichenegg herührende steiermärkische Convicts-Stipendium jährlicher 24 fl. 99 kr., auf welches Verwandte des Stifter's, dann aus Krain und der ehemaligen Grafschaft Gylli, einstigen Diöcesan-Antheiles von Aquileja, gebürtige Studirende des Gymnasiums und der Theologie Anspruch machen können.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Abten und Stadtpfarrer in Gylli zu.

Diejenigen, welche sich um eins dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre vor-schriftsmäßig, und bei Berufung auf Verwandtschaft insbesondere mit einem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorerwähnten Studiendirektion bis längstens 30. November 1863 bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichen.

k. k. Statthalterei für Steiermark.

Graz am 24. Oktober 1863.

3. 527. a (2) Nr. 418.

Ankündigung.

Wegen Ueberlassung der, beim Neubau eines Garnisons-Spitals in Triest vorkommenden Steinmeh-, Zimmermanns-, Spengler-, Schieferdecker- und Schmied-Arbeiten in den approximativen Kostenbeträgen von 60.000 — 30.000 — 7.000 — 16.000 und 50.000 fl. öst. W. an den Mindestfordernden, wird in Folge hohen Kriegsministerial-Reskriptes vom 31. Jänner 1863, Abth. 8, Nr. 208, am 10. Dezember 1863 um 11 Uhr Vormittags, in der k. k. Genie-Direktions-Kanzlei zu Triest, eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst Einreichung schriftlicher Offerte, mit Vorbehalt der hohen Genehmigung abgehalten werden.

k. k. Genie-Direktion.

Triest am 10. November 1863.

3. 532 a (1) Nr. 6660.

Kundmachung.

Am 23. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben am Fahrmarktplatz und im Garten des Civil-Spitals an der Wienerstrasse pro 1864 abgehalten, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Vom Stadtmagistrate Laibach am 9. November 1863.

3. 531. a (1) Nr. 6893.

Kundmachung.

Am 24. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation für die Vermietung der Wohnung im städtischen Hause Nr. 91 hinter der Schießstatt in der Polana-Vorstadt, bestehend aus 3 Zimmern, einem Cabinet, Küche, Keller nebst einem kleinen Garten, abgehalten, und es werden Liebhaber für diese Wohnung zur Lizitation mit dem Anhang eingeladen, daß diese Wohnung sogleich bezogen werden kann.

Vom Stadtmagistrate Laibach am 12. November 1863.

3. 2330. (1) Nr. 5848.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Janesch, Hausbesitzerin von Laibach, Krakau-Vorstadt Nr. 67, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es haben wider dieselbe bei diesem Gerichte die Eheleute Georg und Franziska Dachs, durch Herrn Dr. Suppan, die Klage pct. Zahlung 100 fl. öst. W. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagessatzung ange sucht, worüber dieselbe auf den 1. Februar 1864 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Janesch diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindliche Maria Janesch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Uranitsch, Rechtsbeistelle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 10. November 1863.

3. 2277. (3) Nr. 5699.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat in Laibach, gibt bekannt:

Es habe über Ansuchen des Direktions-Vorstandes der Bleigewerkschaft zu Knapousche, wegen nicht berichteter Zubußen die exekutive Feilbietung der:

- a) dem Herrn J. N. Mühleisen gehörigen 3 Kurantheile an der Gewerkschaft Knapousche um den Ausrufspreis von 200 fl;
 - b) des Kurantheils des Herrn Primus Hudovernig um den Ausrufspreis von 100 fl;
 - c) des Kurantheils des Herrn Anton Lomschitsch um den Ausrufspreis pr. 100 fl.
- bewilliget, und deren Vornahme auf den 30. November d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Kurantheile nur um oder über den Ausrufspreis und nur gegen sogleiche bare Bezahlung desselben hintangegeben werden würden.
- Laibach am 3. November 1863.

3. 2279. (3) Nr. 5787.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird den unbekannt Erben des M. Vansel, gewesenem Kaffeehieders in Laibach, bekannt gemacht, daß Andreas Schreyer in

Laibach, wider denselben eine Klage de praes. 5. November d. J., 3. 5787, wegen einer Warenforderung pr. 739 fl. 38 kr. eingebracht hat, worüber die Tagessatzung auf den 7. Dezember d. J. angeordnet worden ist. Da den gedachten Erben unter Einem der Herr Dr. Josef Suppan als Curator ad actum aufgestellt worden ist, so werden sie auch dessen mit dem Beisatze verständiget, daß sie sich mit selbem ins Einvernehmen setzen, oder sonst ihre Schritte einleiten können.

Laibach am 7. November 1863.

3. 2278. (3) Nr. 5700.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht, als Bergsenat, gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Josef Bischof bekannt, daß der über das Gesuch des Direktions-Vorstandes der Gewerkschaft Knapousche um Aufforderung zur Bezahlung der rückständigen Zubußen dem für ihn in der Person des Herrn Dr. Dekar Pongraz bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach am 3. November 1863.

3. 2332. (1) Nr. 4146.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das löbliche k. k. Kreisgericht in Neustadt, mit Beschluß vom 3. d. M. J. 1330, gegen Bartelma Morolt von Großpölland, Nr. 14, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß demselben Stefan Franzl von Großpölland, Nr. 12, als Kurator bestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. November 1863.

3. 2304. (3) Nr. 5094.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß die in der Exekutionsache der Maria Kraschovz von Utsch, gegen Mathias Kraschovz von dort, über Einverständnis beider Theile mit dem Bescheide vom 18. August 1863, 3. 3896, auf den 17. Oktober und 17. November l. J., angeordnete I. und II. Realfeilbietungstagessatzungen als abgehalten angesehen werden, wogegen es unverändert mit dem obigen Bescheidanhang bei der auf den 18. Dezember 1863 angeordneten III. Feilbietungstagessatzung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1863.

3. 2246. (3) Nr. 2768.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sernofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Miska von Luegg, gegen Anton Kanobel von Brinje, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1861, 3. 2679, schuldigen 178 fl. 62 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 800 fl. öst. W. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die I. Feilbietungstagessatzung auf den 23. November, die II. auf den 24. Dezember 1863 und die III. auf den 25. Jänner 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sernofelsch, als Gericht, am 13. Oktober 1863.

Verichtigung.

Zu dem Edikte des k. k. Landesgerichtes Laibach, vdo. 31. Oktober 1863, 3. 5507, eingeschaltet in der Laibacher Zeitung in Nr. 258, 260 und 263, ist irrtümlich der 21. November statt 21. Dezember als Anmeldestermin angegeben.

3. 2317. (2)

Ausverkauf

von

Oelgemälden.

Wegen Aufgabe des Geschäftes werden eine große Auswahl Oelgemälde, sämmtlich aus freier Hand und mit reich verzierten Goldrahmen, um einen staunend billigen Preis verkauft.

Unter diesen befinden sich Landschaften; die schönsten Parthien aus Oberösterreich, Salzkammergut, Salzburgische, bairische, schweizer und steierische Ansichten. Ferner Blumen und Obststücke, wie auch verschiedene andere Gegenstände.

Für die Echtheit der wichtigen Gemälde, aus freier Hand gearbeitet, wird garantiert.

Wozu seine ergebenste Einladung macht

Val. Czaulawski,
aus Wien.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich am Hauptplatze neben der Buch- und Kunsthandlung des Hrn. Johann Giontini.

3. 277. (21)

Die

NIEDERLAGE

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Waschanlagen-Fabrik

des

J. A. Dattelzweig

befindet sich bei

ALBERT TRINKER

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239,

„zum ANKER.“

3. 2113. (6)

Morison-Pillen und Pulver.

Zusammengesetzt nur aus Pflanzen und medizinischen Kräutern vom britischen Gesundheits-Collegium in London verfertigt, berühmt in England und in der ganzen Welt anerkannt von vielen ärztlichen Autoritäten und bewährt seit 30 Jahren durch Millionen erfolgter Heilungen sind die sichersten im Auffinden der Wurzel eines jeden Leidens und in dessen Heilvollendung.

Sie sind in 4 Artikeln begriffen: In 2 Arten Pillen von verschiedener Stärke und Wirkung, Bezeichnet mit Nr. 1 und Nr. 2 in Pflanzenpulver und in Salbe.

Die Nr. 1 Pillen sind eine sehr angenehm und mild öffnende Medizin, indem sie die gallichten, zähen und bösen Säfte auflöst, während die Nr. 2 dieselben mit den wässerigen, reizenden und verdorbenen Säften des Körpers fortjagt. Die Pflanzenpulver erleichtern die Ausleerung böser Säfte; sie mildern, kühlen und stillen den Durst und befördern die Heilung.

Dieselben dienen vorzüglich gegen alle Fälle von Unverdaulichkeit, Abscheu vor Speisen, Galle und Nervenbeschwerden, gegen Sichte und Rheumatismus, Gelbsucht, Leberkrankheiten, Nierenweh, Stein, Hämorrhoiden, Fisteln, Rückenschmerz und außerordentliche Verstopfung, gegen Fieber und alle Ausbrüche von Hautkrankheiten, Geschwüre, Entzündung, venerische Anfälle etc. etc.

Dem in England unsterblich gewordenen Morison wurde durch eine Penny-Subskription ein Denkmal aus Dankbarkeit errichtet, welches seinen Stand vor dem Collegium hat, und zur Zierde der Stadt London dient.

Bestellungen werden einzig und allein von unserm Hauptagenten für ganz Oesterreich und Polen dem

Herrn **Julius Grosse** in **Krafsau**

entgegengenommen, an welchen man sich direkte wenden sollte.

Preise im Einzelnen:

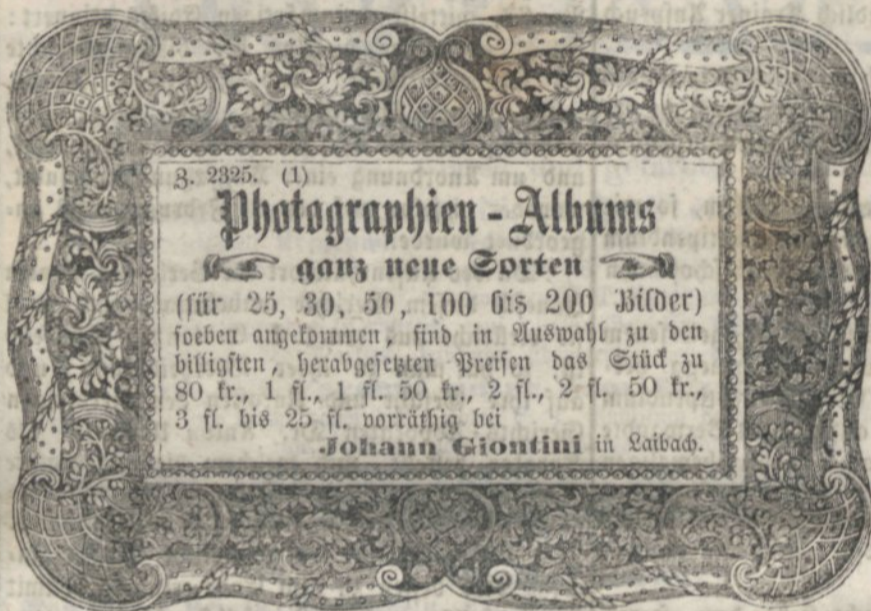
1 Paar kleine Schachteln Nr. 1 und Nr. 2	1 fl. 68 kr.
1 " große " " " " " "	3 " 70 "
1 Schachtel Pulver oder 1 Tiegel Salbe	— " 85 "

Größere Bezüge empfangen entsprechenden Rabatt.

Vor vielen falschen, der Gesundheit schädlichen Präparaten, welche künstlich nachgemacht und als unsere Pillen verkauft werden, wird dringend gewarnt.

London, im August 1863.

Das britische Gesundheits-Collegium.



3. 2300. (2) **Am Nam Nr. 182,**
 sind 3 Wohnungen
 nebst Speisekammer, Keller, etc. stündlich zu vergeben.
 Das Nähere ist voriselt im 1. Etok zu erfagen.

3. 2300. (3)

Geschäfts-Eröffnung

„zur goldenen Schaufel“

im Schaffer'schen, vormalig Jallen'schen Hause, Wienerstraße,

für Eisen-, Galanterie- und Krämerwaren.

Der ergebenst Gefertigte bringt zur allgemeinen Nachricht, sein obbezeichnetes Filialgeschäft mit 1. November d. J. eröffnet zu haben, und bittet mit der Zusicherung um geneigten Zuspruch, daß er Alles anbietet, sich des angestrebten Vertrauens durch Billigkeit der Preise und Solidität der Ware würdig zu machen.

Unter den vorräthigen Waren sind besonders empfehlenswerth

aus dem **Eisenwarenlager:**

Meine englischen Mühl- oder Wassersägen, für die ich garantire, die vielbekannt sich schon seit Jahren als das beste Fabrikat bewährt haben, und nur allein bei mir zu haben sind. Hierzu passen meine Anton Fischer'schen Sägefellen.

Ferners sind empfehlenswerth: Remscheider Mühl-, Spann- und Bauchsägen, Feilen in allen Formen und Größen, Stahlwerkzeuge für Schlosser, Schmiede und Tischler, alle Sorten Schrauben, Haggen und Nieten, emaillirtes Kochgeschirr, Sparherdbestandtheile, Oefen, gußeiserne und blecherne Kessel, Grabkreuze, Ambosse, Schraubstöcke, Wagenwinden, Ketten, Schlösser und sonstige Baugesenstände, allerlei Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe etc. etc.;

vom **Galanterie- und Kurzwarenfache:**

Chinasilber-Tischbestecke und Löffel in vorzüglichster Qualität von Conrath & Dittler zu Fabrikspreisen, messingene Pakfong- und silberplattirte Leuchter, Kaffeemühlen, Mörser und Bügeleisen, Tassen und Brotkörbe, beste starke Gummi-Überschuhe, Damen- und Kinderstiefeletts, Comodschuhe, Geld-, Brief- und Zigarrentaschen, Damen-, Reise- und Jagdtaschen, Photographie-Albuns, Spiegel und Chatoullen, französische Büffelhorntabaksdosen, englische Rasiermesser, Toilette und Nippgegenstände, Broncewaren, Thonfiguren, Kutscherpeitschen, Kinderspielwaren und Harmoniken, Meerscham-Zigarrenröhre, türkische Pfeifen und sonstige Raucherrequisiten, Knöpfe, Nadlerwaren, Schnüre, Bänder, Berth, Strickbaumwolle und Zwirne, etc. etc.

Auswärtige Aufträge werden bestens vollzogen, Specerei-Waren aus meinem hiesigen Commissions-Geschäfte billigst besorgt, und die Beträge mittelst Postnachnahme eingehoben.

Alte Metalle, als: Eisen, Blei, Zinn, Messing und Kupfer werden in Lausch angenommen, oder zu möglichst gutem Preise bezahlt.

Andreas Schreyer.